

## Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: Johann Hahlen  
Präsident des Statistischen Bundesamtes  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Brigitte Reimann,  
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 20 86
- E-Mail: [wirtschaft-und-statistik@destatis.de](mailto:wirtschaft-und-statistik@destatis.de)

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage  
Part of the Elsevier Group  
Postfach 43 43  
72774 Reutlingen  
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50  
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35  
E-Mail: [destatis@s-f-g.com](mailto:destatis@s-f-g.com)

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

oder bei unserem Informationsservice  
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- E-Mail: [info@destatis.de](mailto:info@destatis.de)

Dipl.-Volkswirt Heiko Pfaff und Mitarbeiterinnen

# Behinderung und Einkommen

## Ergebnis des Mikrozensus 2003

*In diesem Beitrag wird anhand des Ergebnisses des Mikrozensus 2003 die Einkommenssituation der behinderten Menschen dargestellt. Zum Vergleich werden dabei die entsprechenden Einkommensdaten nichtbehinderter Menschen herangezogen.*

*Bei einem Vergleich der Haushaltsnettoeinkommen insgesamt nach der Haushaltsgröße zeigt sich, dass nicht-behinderte Menschen etwas häufiger in den höchsten Einkommensklassen vertreten waren als die behinderten Menschen. Zunächst etwas überraschend ist hingegen, dass die nichtbehinderten Menschen jedoch auch häufiger niedrige Einkommen aufwiesen als die behinderten Menschen. Diese Unterschiede sind zum Teil durch die deutlich ältere Altersstruktur bei den Behinderten bedingt. In den Altersgruppen ab 65 Jahren wurden generell weniger Niedrigeinkommen erzielt, allerdings auch weniger hohe Einkommen.*

*Führt man – um den genannten Alterseffekt zu bereinigen – ausführlichere Vergleiche zwischen behinderten und nicht-behinderten Menschen nach Haushaltsgröße und zusätzlich nach Altersgruppen durch, ergibt sich im Niedrigeinkommensbereich ein anderes Bild: Nach dem Ergebnis ist die Einkommenssituation bei den 25- bis etwa unter 60-jährigen behinderten Menschen zum Teil deutlich schlechter als die der nichtbehinderten Menschen.*

*Zwischen behinderten Frauen und behinderten Männern zeigen sich in der Regel bei den Haushaltsnettoeinkom-*

*men nur relativ geringe Unterschiede. Allerdings erzielen die behinderten Frauen – bedingt auch durch ihre geringere Erwerbsbeteiligung – deutlich niedrigere persönliche Einkommen als die behinderten Männer.*

### Behinderte und nichtbehinderte Menschen – ein Vergleich der Einkommenssituation

Durch den Mikrozensus im Mai 2003 wurden unter anderem wichtige Strukturdaten über die Lebenssituation von behinderten Menschen gewonnen. Nachdem in einem früheren Beitrag in dieser Zeitschrift bereits Daten über die soziale Situation der behinderten Menschen<sup>1)</sup> dargestellt wurden, geht dieser Bericht auf die Einkommen ein. Dabei werden – zur Orientierung – die Ergebnisse für die behinderten und nichtbehinderten Menschen einander gegenübergestellt.

Der Mikrozensus – die EU-weit größte Haushaltsbefragung – ist eine Mehrzweckstichprobe, die ausführliche Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung liefert. Daten zur Behinderung werden das nächste Mal im Mikrozensus 2005 gewonnen. Die Beantwortung der Fragen zur Behinderung ist dabei freiwillig. Im Mikrozensus 2003 haben 85% der Befragten Angaben zur Behinderung gemacht. Dies bietet eine gute Basis für die Auswertungen und zusätzlichen Hochrechnungen.<sup>2)</sup>

1) Siehe Pfaff, H.: „Lebenslagen der behinderten Menschen“ in WiSta 10/2004, S. 1181 ff.

2) Eine Antwortquote von annähernd 85% war in fast allen Untergruppen feststellbar. In den Heimen und Anstalten war die Antwortquote hingegen mit 44% deutlich niedriger. Die Gruppe der Heim- und Anstaltsbewohner wird allerdings in diesem Bericht über die Einkommenssituation nicht betrachtet.

Als Hochrechnungsrahmen wurden zusätzlich zu den für das Mikrozensus-Grundprogramm genutzten Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung die Eckwerte der Schwerbehindertenstatistik 2001 verwendet.<sup>3)</sup>

## Jede(r) zehnte Einwohner/-in war als Behinderte(r) anerkannt

Menschen sind – entsprechend dem SGB IX<sup>4)</sup> – behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Normale Alterserscheinungen sind somit keine Behinderungen im Sinne des SGB IX.

Personen, deren Grad der Behinderung mindestens 50 beträgt, gelten als schwerbehindert; als leichter Behinderte werden Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 bezeichnet. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden von 20 bis 100 abgestuft festgestellt.

Nach dem Ergebnis des Mikrozensus lebten im Mai 2003 in der Bundesrepublik Deutschland 8,4 Mill. amtlich anerkannte behinderte Menschen. Der größte Teil von ihnen,

6,7 Mill. Menschen, zählte zu den Schwerbehinderten<sup>5)</sup>; 1,7 Mill. Personen waren leichter behindert. Mehr als die Hälfte der Behinderten (54%) waren Männer. Im Durchschnitt war jeder zehnte Einwohner behindert.

## Fast drei Viertel der Behinderten 55 Jahre oder älter

Die Gliederung der Behinderten nach Altersgruppen zeigt eine starke „Alterlastigkeit“ (siehe Tabelle 1). So waren 72% der Behinderten 55 Jahre oder älter. Der entsprechende Anteil dieser Altersgruppe unter den nichtbehinderten Personen betrug demgegenüber nur 28%.

Die Behindertenquote – also der Anteil der Behinderten an der Bevölkerung der jeweiligen Altersklasse – steigt mit zunehmendem Alter an und ist schließlich am höchsten bei den über 80-Jährigen: Hier ist fast jede(r) Dritte behindert – die Quote beträgt 33%.

## Vergleich der Haushaltsnettoeinkommen nach Haushaltsgröße

Im Mikrozensus wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens erfragt. Das monatliche Nettoeinkom-

Tabelle 1: Behinderte Menschen nach Alter und Grad der Behinderung  
Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Alter von ... bis unter ... Jahren	Behinderte insgesamt [GdB <sup>1)</sup> bis 100]			Schwerbehinderte [GdB <sup>1)</sup> 50 bis 100]			Leichter Behinderte [GdB <sup>1)</sup> bis 50]		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	1 000								
unter 15 .....	137	80	57	127	74	54	10	/	/
15 – 25 .....	158	93	65	138	81	57	20	12	8
25 – 45 .....	941	538	403	692	383	309	248	155	94
45 – 55 .....	1142	624	517	734	391	344	407	234	174
55 – 60 .....	862	501	361	602	346	256	260	155	105
60 – 65 .....	1218	735	483	919	558	361	299	177	122
65 – 70 .....	1040	620	420	855	508	347	185	113	73
70 – 75 .....	918	511	407	808	445	363	110	66	44
75 – 80 .....	875	431	444	792	384	408	83	47	37
80 und mehr .....	1119	399	721	1045	361	684	74	38	37
Insgesamt ...	8409	4532	3877	6712	3530	3182	1697	1002	695
	Behindertenquote in % <sup>2)</sup>								
unter 15 .....	1,1	1,3	1,0	1,0	1,2	0,9	0,1	/	/
15 – 25 .....	1,7	2,0	1,4	1,5	1,7	1,3	0,2	0,3	0,2
25 – 45 .....	4,0	4,5	3,5	2,9	3,2	2,7	1,1	1,3	0,8
45 – 55 .....	9,9	10,9	8,9	6,4	6,8	5,9	3,5	4,1	3,0
55 – 60 .....	18,5	21,4	15,5	12,9	14,8	11,0	5,6	6,6	4,5
60 – 65 .....	20,3	24,7	16,0	15,3	18,8	11,9	5,0	6,0	4,0
65 – 70 .....	20,5	25,6	15,8	16,8	20,9	13,1	3,7	4,6	2,7
70 – 75 .....	24,3	30,0	19,6	21,4	26,1	17,4	2,9	3,9	2,1
75 – 80 .....	28,8	37,6	23,4	26,0	33,5	21,5	2,7	4,1	1,9
80 und mehr .....	33,0	41,5	29,7	30,8	37,5	28,1	2,2	3,9	1,5
Insgesamt ...	10,2	11,2	9,2	8,1	8,8	7,5	2,1	2,5	1,6

1) Grad der Behinderung. – 2) Anteil der Behinderten an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe aus dem Mikrozensus.

3) Die Ergebnisse über die schwerbehinderten Menschen wurden dabei auf Bundesebene anhand der Schwerbehindertenstatistik 2001 nach acht Altersgruppen und dem Geschlecht geschichtet hochgerechnet. Für die leichter Behinderten erfolgte lediglich eine Einschätzung der Antwortausfälle.

4) § 131 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) – „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“, Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1046), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. April 2004 (BGBl. I S. 606) geändert wurde, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

5) Eine ausführlichere Darstellung der Struktur der schwerbehinderten Menschen nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit gibt Pfaff, H.: „Schwerbehinderte Menschen 2001“ in WiSta 8/2003, S. 745 ff.

men setzt sich aus der Summe aller Einkommensarten zusammen; neben Lohn und Gehalt zählen hierzu zum Beispiel auch Einnahmen aus Zins und Pacht oder staatliche Transferleistungen, wie Kindergeld oder Sozialhilfe. Die Befragten stufen sich dabei selbst in vorgegebene Einkommensgruppen ein.<sup>6)</sup> Das *Haushaltsnettoeinkommen* ist die Summe der individuellen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder.

Um aussagekräftige Einkommensvergleiche zwischen Personen, die in unterschiedlich großen Haushalten leben, zu ermöglichen, werden in der Regel so genannte Nettoäquivalenzeinkommen<sup>7)</sup> ermittelt. Im Rahmen des Mikrozensus ist eine solche Auswertung jedoch nicht standardmäßig vorgesehen.

Um trotzdem einen sinnvollen Vergleich der Einkommenssituation zu ermöglichen, werden im Folgenden in erster Linie die Haushaltsnettoeinkommen von Haushalten gleicher Größe von behinderten und nichtbehinderten Menschen gegenübergestellt.<sup>8)</sup> Die Analyse erfolgt dabei anhand der Verteilung bzw. der Anteile der Einkommensklassen; Durchschnittseinkommen wurden dabei – methodisch bedingt – nicht gebildet.

### Geringere Einkommen bei den Behinderten zwischen 25 und 65 Jahren als bei den Nichtbehinderten in 1-Personenhaushalten

Tabelle 2 zeigt das monatliche Haushaltsnettoeinkommen in 1-Personenhaushalten. Hier lebten rund 2,4 Mill. behin-

Tabelle 2: Behinderte und nichtbehinderte Menschen in 1-Personenhaushalten nach Haushaltsnettoeinkommen und Alter  
Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Alter von ... bis unter ... Jahren	Behinderte Menschen		Nicht-behinderte Menschen	Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR								Selbstständige Landwirte		Ohne Angabe des Einkommens		
				unter 700		700 – 1 100		1 100 – 1 500		1 500 und mehr		behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	
				behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen					
	1 000		%													
Insgesamt																
unter 15 .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
15 – 25 .....	16	100	100	45,2	48,8	/	26,1	/	18,2	–	4,8	–	/	/	2,1	
25 – 45 .....	226	100	100	30,2	17,1	25,4	18,3	25,6	28,0	16,3	33,6	–	0,2	/	2,9	
45 – 55 .....	234	100	100	28,7	18,0	27,6	18,7	21,7	24,5	19,9	35,0	/	/	/	3,4	
55 – 60 .....	173	100	100	22,1	18,3	30,3	21,8	22,2	23,8	22,4	32,0	/	/	/	3,9	
60 – 65 .....	251	100	100	18,1	16,0	35,5	32,6	22,8	25,0	20,5	21,4	–	/	3,1	4,5	
65 – 70 .....	228	100	100	13,8	14,5	36,2	36,3	29,6	27,5	17,5	17,4	–	–	/	4,3	
70 – 75 .....	279	100	100	10,1	13,8	33,3	36,0	32,1	29,6	18,1	16,7	–	/	6,5	3,8	
75 und mehr .....	953	100	100	10,6	15,1	31,8	35,7	29,8	26,9	22,8	17,4	–	/	5,0	4,9	
Insgesamt ...	2 360	100	100	16,4	19,1	31,7	26,4	27,5	26,2	20,4	24,5	/	0,2	4,0	3,6	
Männlich																
unter 15 .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
15 – 25 .....	8	100	100	/	48,1	/	23,6	/	18,7	–	7,1	–	/	/	2,5	
25 – 45 .....	145	100	100	31,5	18,1	24,0	16,8	24,8	26,4	18,5	35,7	–	/	/	2,7	
45 – 55 .....	127	100	100	31,0	18,9	24,9	16,5	21,0	22,0	21,0	38,6	/	/	/	3,3	
55 – 60 .....	84	100	100	23,2	19,0	31,6	19,0	18,4	22,2	23,5	35,5	/	/	/	4,0	
60 – 65 .....	107	100	100	15,2	13,0	38,7	27,5	22,0	25,9	21,8	28,7	–	/	/	4,2	
65 – 70 .....	78	100	100	11,2	12,2	35,8	30,7	30,3	31,5	19,7	22,3	–	–	/	3,4	
70 – 75 .....	78	100	100	/	8,3	29,1	28,1	31,0	33,3	26,2	28,0	–	/	/	/	
75 und mehr ...	186	100	100	6,1	8,0	17,1	26,1	35,8	30,4	36,5	30,5	–	–	4,6	5,0	
Zusammen ...	812	100	100	18,4	19,6	26,9	19,8	26,8	25,5	24,6	31,7	/	0,3	3,2	3,1	
Weiblich																
unter 15 .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
15 – 25 .....	8	100	100	/	49,5	/	28,4	/	17,6	–	2,7	–	/	/	1,7	
25 – 45 .....	81	100	100	28,0	15,2	28,0	21,0	27,2	30,9	12,2	29,6	–	/	/	3,1	
45 – 55 .....	106	100	100	25,9	16,9	30,8	21,4	22,6	27,7	18,6	30,3	–	/	/	3,6	
55 – 60 .....	90	100	100	21,1	17,9	29,2	23,9	25,8	24,9	21,5	29,5	–	–	/	3,8	
60 – 65 .....	144	100	100	20,3	17,6	33,1	35,4	23,4	24,6	19,5	17,6	–	/	/	4,7	
65 – 70 .....	150	100	100	15,2	15,4	36,4	38,3	29,2	26,1	16,4	15,7	–	–	/	4,6	
70 – 75 .....	202	100	100	11,4	15,2	34,9	37,9	32,5	28,7	15,0	13,9	–	/	6,2	4,3	
75 und mehr ...	768	100	100	11,7	16,2	35,4	37,3	28,4	26,3	19,4	15,3	–	/	5,1	4,9	
Zusammen ...	1 548	100	100	15,4	18,7	34,2	31,3	27,8	26,7	18,2	19,2	–	/	4,5	4,0	

6) Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe führt eine solche Ad-hoc-Selbsteinstufung in der Regel zu einer gewissen Untererfassung der Einkommen. Siehe hierzu zum Beispiel Münnich, M.: „Einkommens- und Geldvermögensverteilung privater Haushalte in Deutschland – Teil 1“ in WiSta 9/2000, S. 679 ff., S. 689.  
 7) Für Informationen zum Nettoäquivalenzeinkommen siehe zum Beispiel Statistisches Bundesamt, Fachserie 15 „Wirtschaftsrechnungen“, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998, Heft 6 „Einkommensverteilung in Deutschland“, S. 10 f.: Nach der modifizierten OECD-Skala erhält – zur Division des Haushaltseinkommens – der Haupteinkommensbezieher des Haushalts den Gewichtungsfaktor 1,0, alle weiteren Haushaltsmitglieder, die älter als 14 Jahre sind, den Gewichtungsfaktor 0,5 und Kinder bis 14 Jahre den Gewichtungsfaktor 0,3. Diese modifizierte OECD-Skala ist die für Äquivalenzgewichtungen derzeit am häufigsten verwendete Äquivalenzskala.  
 8) Die Bewohner eines Mehrpersonenhaushaltes können dabei sowohl bei den nichtbehinderten als auch bei den behinderten Menschen erfasst werden. Beispiel: In einem Haushalt mit drei Personen wohnen zwei nichtbehinderte und ein behinderter Mensch. Das Haushaltseinkommen des 3-Personenhaushalts würde entsprechend zweimal bei den nichtbehinderten und einmal bei dem behinderten Menschen erfasst.

derte Menschen – dies sind rund 29% der gesamten Behinderten in privaten Haushalten. Stark vertreten waren in den 1-Personenhaushalten insbesondere die weiblichen Behinderten im Alter ab 75 Jahren: Von ihnen lebten rund 768 000 in 1-Personenhaushalten.<sup>9)</sup>

16% der gesamten Behinderten in 1-Personenhaushalten gaben an, dass sie ein Haushaltsnettoeinkommen von unter 700 Euro aufweisen. 32% der Behinderten hatten ein Einkommen von 700 bis unter 1 100 Euro. Rund 28% wiesen ein Einkommen von 1 100 Euro bis unter 1 500 Euro auf. Weitere 20% hatten ein Einkommen von 1 500 Euro und mehr. 4% machten keine Angabe zur Einkommenshöhe.

Die nichtbehinderten sind *insgesamt* betrachtet etwas häufiger in der höchsten Einkommensklasse vertreten als die behinderten Menschen: bei den Nichtbehinderten hatten rund 25% ein Einkommen von 1 500 Euro und mehr. Zunächst etwas überraschend ist hingegen, dass die Nichtbehinderten jedoch auch häufiger (Anteil von 19%) ein niedriges Einkommen von unter 700 Euro aufwiesen als die behinderten Menschen (Anteil von 16%). Diese Unterschiede sind zum Teil durch die deutlich ältere Altersstruktur bei den Behinderten bedingt. In den Altersgruppen ab 65 Jahren werden generell weniger Einkommen unter 700 Euro erzielt, allerdings auch weniger hohe Einkommen von 1 500 Euro und mehr.

Bei einem ausführlichen Vergleich nach *Altersgruppen* zeigen sich geringere Einkommen bei den Behinderten zwischen 25 und etwa 65 Jahren als bei den Nichtbehinderten dieser Altersklassen. So wiesen 30% der Behinderten im Alter von 25 bis unter 45 Jahren ein Einkommen unter 700 Euro auf; bei den Nichtbehinderten sind es hingegen nur 17%. Auch waren die Behinderten in diesem Alter seltener in der höchsten Einkommensklasse vertreten (Anteil bei den Behinderten 16%, bei den Nichtbehinderten 34%). In den darauf folgenden Altersgruppen nähert sich die Verteilung der Einkommen zunächst an. In den Jahrgängen ab etwa 70 Jahren weisen die behinderten Menschen sogar häufiger höhere Einkommen als die Nichtbehinderten auf. Allerdings mögen zum Teil den höheren Einkommen auch – behinderungsbedingt bzw. krankheitsbedingt – höhere Aufwendungen gegenüberstehen.

### Relativ geringe Unterschiede zwischen behinderten Frauen und Männern in 1-Personenhaushalten

Zwischen behinderten Frauen und Männern zeigen sich bei einem Vergleich nach Altersgruppen geringere Einkommensunterschiede als zwischen Behinderten und Nichtbehinderten insgesamt. Behinderte Frauen sind seltener in der höchsten Einkommensgruppe vertreten als die behinderten Männer der gleichen Altersklasse – dies zeigt sich

besonders bei den ab 70-Jährigen. Demgegenüber ist die Gruppe der allein lebenden behinderten Männer bei den unter 60-Jährigen etwas häufiger in der untersten Einkommensgruppe vertreten.

### Geringere Einkommen behinderter Männer zwischen 25 und 60 Jahren im Vergleich zu den Nichtbehinderten in 2-Personenhaushalten

Tabelle 3 auf S. 132 zeigt die Verteilung des gesamten Haushaltsnettoeinkommens in 2-Personenhaushalten nach dem Alter. Rund die Hälfte (50% bzw. 4,1 Mill.) der behinderten Menschen in privaten Haushalten lebten in 2-Personenhaushalten.

14% der behinderten Menschen in 2-Personenhaushalten wiesen ein Haushaltsnettoeinkommen von unter 1 300 Euro auf. 20% der Behinderten hatten ein Nettoeinkommen von 1 300 bis unter 1 700 Euro. Rund 25% wiesen ein Einkommen von 1 700 Euro bis 2 300 Euro auf. Weitere 28% hatten ein Einkommen über 2 300 Euro.

Die Nichtbehinderten sind – *insgesamt* betrachtet – etwas häufiger in der höchsten Einkommensklasse vertreten: Bei ihnen hatten 33% ein Einkommen über 2 300 Euro. Die Nichtbehinderten wiesen jedoch auch häufiger ein Einkommen unter 1 300 Euro auf. Diese Unterschiede sind wiederum zum Teil durch die ältere Altersstruktur bei den behinderten Menschen im Vergleich zu den Nichtbehinderten bedingt.

Der ausführliche Vergleich nach *Altersgruppen* zeigt auch hier bei den männlichen Behinderten zwischen 25 und etwa 60 Jahren geringere Einkommen als bei den nichtbehinderten Männern dieser Altersklassen. Die behinderten Frauen weisen in diesem Alter ebenfalls Einkommensrückstände gegenüber den nichtbehinderten auf, diese sind allerdings geringer als bei den Männern.

In den älteren Jahrgängen, vor allem ab 70 Jahren, weisen die behinderten wiederum höhere Einkommen als die nichtbehinderten Menschen auf.

### Relativ geringe Einkommensunterschiede zwischen behinderten Frauen und Männern in 2-Personenhaushalten

Bei einem Vergleich der Einkommensverteilung von behinderten Menschen nach Geschlecht und Alter ergeben sich sowohl bei den Niedrigeinkommen als auch bei den hohen Einkommen keine klaren Tendenzen von eindeutigen Einkommensvorteilen.

<sup>9)</sup> Einen Überblick über die Größe der Haushalte mit behinderten Menschen gibt ebenfalls Pfaff, H., Fußnote 1, S. 1183 ff.

Tabelle 3: Behinderte und nichtbehinderte Menschen in 2-Personenhaushalten nach Haushaltsnettoeinkommen und Alter  
Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Alter von ... bis unter ... Jahren	Behinderte Menschen		Nicht-behinderte Menschen	Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR								Selbstständige Landwirte		Ohne Angabe des Einkommens	
				unter 1 300		1 300 – 1 700		1 700 – 2 300		2 300 und mehr		behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen
				behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen				
1 000		%													
Insgesamt															
unter 15 .....	10	100	100	/	61,9	/	17,9	/	9,0	/	5,0	-	/	/	6,1
15 – 25 .....	22	100	100	35,7	31,5	/	19,6	/	21,8	/	19,2	-	/	/	7,8
25 – 45 .....	216	100	100	20,3	14,4	15,2	9,9	18,8	16,7	34,3	46,5	/	0,4	11,2	12,2
45 – 55 .....	445	100	100	13,1	11,0	14,5	12,2	23,5	19,9	37,0	43,8	/	0,7	11,8	12,3
55 – 60 .....	495	100	100	14,8	12,3	18,1	14,6	23,3	19,9	32,9	40,0	/	0,5	10,7	12,7
60 – 65 .....	788	100	100	14,9	13,7	20,5	21,7	22,9	22,8	29,5	29,6	/	0,5	12,1	11,8
65 – 70 .....	718	100	100	13,8	14,8	22,8	24,5	27,8	26,1	24,1	23,3	/	/	11,5	11,1
70 – 75 .....	582	100	100	13,9	16,2	21,9	26,3	29,5	25,6	22,5	20,0	/	/	12,2	11,7
75 und mehr .....	869	100	100	12,7	17,4	20,7	24,6	26,5	24,4	27,1	22,0	/	/	13,0	11,5
Insgesamt ...	4 144	100	100	14,4	16,4	19,9	17,8	25,3	21,1	28,4	32,9	/	0,4	11,9	11,5
Männlich															
unter 15 .....	/	100	100	/	60,9	/	18,3	/	8,8	/	5,5	-	-	/	6,6
15 – 25 .....	10	100	100	/	32,8	/	21,8	/	21,3	/	16,7	-	-	/	7,5
25 – 45 .....	104	100	100	17,2	9,2	14,8	9,4	18,5	18,3	36,1	49,8	/	0,4	12,8	12,8
45 – 55 .....	211	100	100	13,3	8,9	13,4	10,5	22,6	20,0	38,1	47,7	/	0,8	12,5	12,0
55 – 60 .....	276	100	100	14,8	10,1	17,4	12,8	23,7	19,4	32,4	43,7	/	/	11,3	13,4
60 – 65 .....	492	100	100	17,7	12,8	20,9	20,5	21,5	21,9	27,6	32,3	/	0,7	12,2	11,7
65 – 70 .....	475	100	100	15,1	15,1	23,5	24,5	27,0	25,7	22,8	23,8	/	/	11,6	10,9
70 – 75 .....	390	100	100	13,4	15,7	23,1	26,1	29,7	25,0	22,1	21,3	/	/	11,6	11,8
75 und mehr ...	592	100	100	13,7	17,4	20,5	24,6	26,9	24,3	25,8	21,9	/	/	12,9	11,6
Zusammen ...	2 557	100	100	15,1	14,7	20,4	17,5	25,2	21,2	27,1	34,5	/	0,4	12,1	11,7
Weiblich															
unter 15 .....	/	100	100	/	63,1	-	17,5	/	9,3	/	4,5	-	/	-	5,6
15 – 25 .....	12	100	100	/	30,6	/	18,0	/	22,2	/	20,9	-	/	/	8,1
25 – 45 .....	113	100	100	23,1	19,1	15,5	10,3	19,0	15,2	32,6	43,6	-	/	9,8	11,5
45 – 55 .....	234	100	100	12,9	12,5	15,5	13,4	24,4	19,8	36,0	41,1	/	0,7	11,1	12,5
55 – 60 .....	219	100	100	14,7	14,1	19,0	15,9	22,8	20,3	33,5	37,1	/	/	9,8	12,1
60 – 65 .....	295	100	100	10,2	14,5	19,7	22,7	25,2	23,5	32,8	27,2	/	/	12,0	11,8
65 – 70 .....	243	100	100	11,2	14,5	21,5	24,6	29,3	26,6	26,8	22,9	-	/	11,3	11,3
70 – 75 .....	192	100	100	14,7	16,8	19,4	26,6	29,2	26,3	23,3	18,6	-	/	13,4	11,5
75 und mehr ...	277	100	100	10,4	17,5	21,1	24,6	25,5	24,4	29,9	22,0	-	/	13,1	11,4
Zusammen ...	1 587	100	100	13,2	17,8	19,1	18,1	25,5	21,0	30,6	31,4	/	0,3	11,6	11,4

### Etwas geringere Einkommen der Behinderten zwischen 15 und 55 Jahren als der Nichtbehinderten in Haushalten mit 3 und mehr Personen

Tabelle 4 zeigt das monatliche Haushaltsnettoeinkommen in Haushalten mit 3 und mehr Personen. In diesen Haushalten lebten rund 1,7 Mill. behinderte Menschen – dies sind 21% aller behinderten Menschen in privaten Haushalten. Relativ stark vertreten war diese Wohnform bei den Altersgruppen bis 55 Jahren. Die Aussagekraft der folgenden Vergleiche ist durch die hier unterschiedlichen Haushaltsgrößen etwas reduziert.

13% der Behinderten in diesen großen Haushalten gaben an, dass ein Haushaltsnettoeinkommen von unter 1700 Euro vorliegt. 28% der Behinderten hatten ein Einkommen von 1700 bis unter 2600 Euro. Rund ein Viertel (23%) wies ein Einkommen von 2600 Euro bis unter 3600 Euro auf. Weitere 17% hatten ein Einkommen von 3600 Euro und mehr.

Bei einem ausführlichen Vergleich nach Altersgruppen zeigen sich wiederum geringere Einkommen bei den behinderten Menschen zwischen 15 und etwa 55 Jahren als bei den nichtbehinderten Menschen dieser Altersklassen – die Unterschiede fallen allerdings geringer aus als bei den kleineren Haushalten. Bei den 25- bis unter 45-jährigen Behinderten wiesen 18% ein Einkommen von unter 1700 Euro auf; bei den Nichtbehinderten in diesem Alter waren es hingegen nur 15%. In den darauf folgenden Altersklassen nähern sich die Anteile weiter an und in den höheren Altersklassen weisen die Behinderten wiederum häufiger höhere Einkommen als die Nichtbehinderten auf.

Vergleicht man *behinderte Frauen* und *Männer*, so wiesen die behinderten Frauen in diesen großen Haushalten in vielen Fällen sogar etwas häufiger höhere Einkommen auf.

### Vergleich der persönlich erzielten Nettoeinkommen

Abschließend wird nicht das Haushaltseinkommen, sondern das *persönlich* erzielte *Nettoeinkommen* einer Per-

Tabelle 4: Behinderte und nichtbehinderte Menschen in Haushalten mit 3 und mehr Personen nach Haushaltsnettoeinkommen und Alter  
 Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Alter von ... bis unter ... Jahren	Behinderte Menschen		Nicht-behinderte Menschen	Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR								Selbstständige Landwirte		Ohne Angabe des Einkommens	
				unter 1 700		1 700 – 2 600		2 600 – 3 600		3 600 und mehr		behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen
				behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen				
	1 000			%											
Insgesamt															
unter 15 .....	127	100	100	14,9	19,0	34,3	31,4	22,3	20,8	12,2	13,6	/	1,5	15,3	13,8
15 – 25 .....	107	100	100	16,7	12,6	24,0	22,9	23,9	22,4	18,7	22,6	/	1,8	15,6	17,7
25 – 45 .....	451	100	100	17,5	15,1	33,6	31,3	20,7	22,4	11,3	14,7	/	1,4	15,9	15,0
45 – 55 .....	439	100	100	11,0	8,5	27,1	20,1	25,0	23,3	19,1	28,4	/	1,8	16,7	17,8
55 – 60 .....	187	100	100	11,8	9,5	26,6	19,9	22,2	18,9	20,5	30,4	/	2,5	17,8	18,8
60 – 65 .....	166	100	100	8,1	10,6	25,1	21,4	26,5	22,6	20,5	23,0	/	3,1	19,0	19,3
65 – 70 .....	85	100	100	11,2	11,8	25,1	21,5	24,2	23,3	16,3	18,0	/	3,7	21,8	21,7
70 – 75 .....	48	100	100	/	10,4	26,6	25,4	24,7	20,5	18,6	16,2	/	4,7	22,5	22,8
75 und mehr .....	102	100	100	/	5,6	20,2	22,9	23,8	21,6	23,7	21,0	/	7,4	24,7	21,4
Insgesamt ...	1 713	100	100	12,7	14,5	28,4	27,7	23,3	22,0	16,9	18,3	1,1	1,7	17,6	15,9
Männlich															
unter 15 .....	75	100	100	14,9	19,3	35,7	31,8	23,6	20,5	11,0	13,3	–	1,5	14,9	13,6
15 – 25 .....	66	100	100	15,5	11,4	25,5	22,5	26,8	22,8	16,0	23,7	/	1,8	14,5	17,9
25 – 45 .....	261	100	100	18,8	13,8	35,3	31,4	18,5	22,6	11,2	15,1	/	1,6	15,2	15,6
45 – 55 .....	271	100	100	12,6	7,7	27,6	20,8	25,2	24,3	17,0	28,0	/	1,8	16,8	17,4
55 – 60 .....	137	100	100	12,3	8,9	27,8	19,4	22,2	19,0	18,0	31,6	/	2,4	19,1	18,8
60 – 65 .....	129	100	100	8,7	10,9	25,2	20,7	26,1	21,4	21,2	25,0	/	3,6	18,1	18,4
65 – 70 .....	62	100	100	12,6	13,9	27,1	21,6	23,6	22,1	14,2	19,0	/	/	21,1	20,5
70 – 75 .....	39	100	100	/	11,4	27,3	25,0	22,9	19,0	19,3	16,0	/	/	22,0	24,5
75 und mehr ...	41	100	100	/	/	/	23,1	28,6	20,1	21,8	19,6	/	9,9	23,9	22,4
Zusammen ...	1 080	100	100	13,5	13,8	29,1	27,6	23,2	22,1	15,8	18,7	1,0	1,8	17,3	16,0
Weiblich															
unter 15 .....	53	100	100	14,9	18,6	32,3	31,0	20,5	21,1	14,0	14,0	/	1,4	15,9	14,0
15 – 25 .....	41	100	100	18,6	14,0	21,5	23,4	19,2	22,0	23,0	21,3	/	1,7	17,2	17,6
25 – 45 .....	190	100	100	15,6	16,3	31,2	31,2	23,8	22,2	11,4	14,5	/	1,3	16,9	14,6
45 – 55 .....	168	100	100	8,5	9,3	26,4	19,4	24,6	22,1	22,7	28,9	/	1,9	16,5	18,3
55 – 60 .....	50	100	100	/	10,4	23,4	20,8	22,0	18,7	27,2	28,6	/	2,6	14,1	19,0
60 – 65 .....	38	100	100	/	10,1	24,6	22,6	28,0	24,2	/	20,2	/	/	22,0	20,6
65 – 70 .....	23	100	100	/	9,1	/	21,3	/	24,8	/	16,7	/	4,9	/	23,3
70 – 75 .....	9	100	100	/	9,3	/	25,8	/	22,0	/	16,5	–	/	/	21,0
75 und mehr ...	62	100	100	/	6,0	24,5	22,8	20,6	22,3	25,0	21,7	/	6,3	25,3	20,9
Zusammen ...	633	100	100	11,3	15,2	27,2	27,7	23,4	21,8	18,8	17,9	1,3	1,6	18,0	15,8

son betrachtet. Dementsprechend werden bei diesem Vergleich die Einkommens- bzw. Wohlfahrtsvorteile durch die Einkommen anderer Haushaltsmitglieder (z. B. den Ehegatten) nicht berücksichtigt.

Von den gesamten Behinderten in privaten Haushalten gaben 4% an, dass sie ohne eigenes Einkommen sind. 21% gaben an, dass sie ein Nettoeinkommen von unter 700 Euro aufweisen. 54% der Behinderten hatten ein Einkommen von 700 bis unter 1 700 Euro. Rund 10% wiesen ein persönliches Einkommen von 1 700 Euro bis unter 2 300 Euro auf. Weitere 7% hatten ein Einkommen von 2 300 Euro und mehr.

Die Nichtbehinderten wiesen *insgesamt* deutlich häufiger (Anteil von 24%) keinerlei Einkommen auf. Eine Ursache hierfür ist wiederum die jüngere Altersstruktur und auch der Umstand, dass Nichtbehinderte seltener allein wohnen und wirtschaften.

### Behinderte Männer gegenüber nicht-behinderten im Nachteil

Bei einem Vergleich nach *Altersgruppen* und Geschlecht zeigt sich bei den Männern wiederum das bekannte Muster:

Die behinderten Männer weisen bis etwa zum 65. Lebensjahr zum Teil deutliche Einkommensrückstände gegenüber den nichtbehinderten Männern auf.

Bei den Frauen weisen die nichtbehinderten, auch bei einem Vergleich nach Altersklassen, etwas häufiger kein Einkommen auf. So hatten von den behinderten Frauen zwischen 25 und 45 Jahren „nur“ 7% kein eigenes Einkommen; bei den nichtbehinderten Frauen waren es in diesem Alter 13%. Ein Grund hierfür dürfte sein, dass nichtbehinderte Frauen seltener allein leben bzw. häufiger verheiratet sind als die behinderten Frauen im entsprechenden Alter und so von den Einkommen der anderen Familienmitglieder profitieren können.

### Behinderte Männer erzielen höhere persönliche Einkommen als behinderte Frauen

Behinderte Frauen waren seltener in den höheren Einkommensgruppen vertreten als behinderte Männer: Bei den behinderten Frauen erzielten 3% ein persönliches Netto-

Tabelle 5: Behinderte und nichtbehinderte Menschen in privaten Haushalten insgesamt nach persönlichem Nettoeinkommen je Haushaltsmitglied und Alter  
Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Alter von ... bis unter ... Jahren	Behinderte Menschen		Nicht-behinderte Menschen	Ohne Einkommen		Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR								Selbstständige Landwirte		Ohne Angabe des Einkommens	
				behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	unter 700		700 – 1 700		1 700 – 2 300		2 300 und mehr		behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen
						behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen	behinderte Menschen	nicht-behinderte Menschen				
	1 000			%													
Insgesamt																	
unter 15 .....	137	100	100	73,8	89,5	22,6	9,2	/	0,1	-	/	-	/	-	-	/	1,2
15 – 25 .....	145	100	100	30,2	36,7	49,5	38,6	17,0	20,7	/	0,9	-	0,2	-	/	/	2,8
25 – 45 .....	894	100	100	4,0	7,5	30,2	20,4	46,4	43,7	10,3	13,1	5,8	10,9	/	0,5	3,1	3,9
45 – 55 .....	1 118	100	100	3,8	7,3	24,0	18,5	47,3	40,2	11,7	13,4	9,1	15,7	/	0,7	3,8	4,2
55 – 60 .....	856	100	100	4,7	12,0	21,1	19,5	51,9	36,9	10,4	11,6	8,3	14,7	/	0,6	3,3	4,7
60 – 65 .....	1 205	100	100	4,1	11,8	17,3	20,9	57,8	44,4	8,4	8,4	7,7	9,3	/	0,6	4,5	4,6
65 – 70 .....	1 030	100	100	1,4	3,4	20,2	28,5	59,3	50,9	9,4	6,5	5,4	5,8	/	/	4,3	4,7
70 – 75 .....	910	100	100	0,8	3,1	18,2	26,7	59,3	54,2	9,4	6,7	5,6	4,6	/	/	6,6	4,6
75 und mehr ...	1 924	100	100	0,8	2,2	16,0	23,7	59,4	57,3	10,9	6,8	7,4	5,0	/	/	5,5	5,0
Insgesamt ...	8 217	100	100	4,3	23,9	20,8	21,5	53,6	34,8	9,8	8,2	6,9	7,7	0,1	0,3	4,5	3,6
Männlich																	
unter 15 .....	80	100	100	72,9	89,4	22,9	9,3	/	/	-	-	-	/	-	-	/	1,2
15 – 25 .....	84	100	100	30,9	35,5	48,5	38,7	17,2	21,2	/	1,3	-	0,3	-	/	/	2,9
25 – 45 .....	510	100	100	1,4	1,7	27,0	10,6	45,5	45,2	14,8	19,5	8,2	18,1	/	0,8	2,8	4,1
45 – 55 .....	610	100	100	/	0,6	17,2	8,5	47,9	39,5	16,3	19,9	13,3	26,2	/	1,2	4,3	4,1
55 – 60 .....	497	100	100	/	0,9	12,3	9,3	57,6	39,9	13,4	17,6	11,9	25,8	/	1,1	3,8	5,5
60 – 65 .....	728	100	100	/	0,6	7,8	8,3	64,7	54,0	11,4	13,9	11,1	17,4	/	1,1	4,6	4,7
65 – 70 .....	615	100	100	/	/	6,6	8,0	68,3	65,6	12,3	10,7	8,2	10,9	/	/	4,3	4,7
70 – 75 .....	507	100	100	-	/	5,3	7,4	66,4	67,4	12,8	10,9	9,2	9,0	/	/	6,2	5,0
75 und mehr ...	818	100	100	-	/	6,0	8,0	59,8	64,3	15,6	11,9	12,6	10,5	/	/	5,9	5,2
Zusammen ...	4 449	100	100	2,3	20,5	12,1	13,1	57,1	36,6	13,3	12,4	10,4	13,2	0,2	0,6	4,6	3,7
Weiblich																	
unter 15 .....	56	100	100	75,1	89,6	22,2	9,0	/	/	-	/	-	/	-	-	/	1,3
15 – 25 .....	60	100	100	29,3	37,9	50,9	38,6	16,8	20,2	/	0,5	-	/	-	/	/	2,7
25 – 45 .....	384	100	100	7,4	13,4	34,4	30,5	47,5	42,1	4,4	6,5	2,7	3,6	-	0,2	3,6	3,7
45 – 55 .....	508	100	100	7,6	13,7	32,1	28,1	46,5	40,8	6,3	7,2	4,2	5,6	/	0,2	3,3	4,4
55 – 60 .....	359	100	100	10,3	22,4	33,2	28,9	44,0	34,1	6,3	6,0	3,4	4,4	/	/	2,7	4,0
60 – 65 .....	477	100	100	10,0	21,7	31,7	31,9	47,4	35,9	3,9	3,6	2,5	2,2	-	/	4,5	4,5
65 – 70 .....	416	100	100	3,2	6,2	40,3	45,3	45,9	38,8	5,1	3,2	/	1,8	-	/	4,2	4,8
70 – 75 .....	403	100	100	1,9	5,2	34,4	40,7	50,4	44,6	5,2	3,6	/	1,5	-	/	7,2	4,4
75 und mehr ...	1 106	100	100	1,4	3,1	23,4	30,5	59,1	54,3	7,5	4,6	3,5	2,7	-	/	5,2	4,9
Zusammen ...	3 768	100	100	6,6	27,1	31,1	29,3	49,4	33,2	5,7	4,2	2,8	2,6	/	0,1	4,5	3,6

einkommen von 2 300 Euro und mehr. Bei den behinderten Männern waren es 10%. Gleichzeitig lag das Einkommen der behinderten Frauen auch deutlich häufiger unter 700 Euro [Anteil bei den behinderten Frauen: 38%, bei den behinderten Männern: 14% (einschl. ohne Einkommen)] – hier spiegelt sich wiederum die höhere Erwerbsbeteiligung der Männer wider. [U](#)